»Ich muss heute in deinem Haus bleiben.«

Lk 19,5

Gedanken und Gebete für zuhause am 1. Adventssonntag

Eröffnung

Wir beginnen den Hausgottesdienst im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Einführung

Mit dem Advent beginnt das neue Kirchenjahr, wir gehen neu an den »Start« und ähnlich wie beim »weltlichen Jahreswechsel« nimmt man sich etwas vor, richtet sich neu aus, man ist gespannt, was das neue Jahr mit sich bringt. Das neue Kirchenjahr bringt als ersten Höhepunkt das Weihnachtsfest! Der Advent (= Ankunft) ist die Vorbereitungszeit auf das Weihnachtsfest, das »Ankommen in dieser Welt«!

Kyrie

- Herr, wir wollen uns für Dein Kommen in unsere Lebenswelt neu öffnen. – Herr, erbarme dich.
- Hilf uns, alles aus dem Weg zu räumen, was dein Kommen durch unser Denken und Tun erschwert. – Christus, erbarme dich.
- Entfache in uns die Vorfreude auf das Fest deiner Menschwerdung. – Herr, erbarme dich.

Gebet

Herr, unser Gott, alles steht in deiner Macht; du schenkst das Wollen und das Vollbringen. Hilf uns, dass wir für das Kommen deines Sohnes hellwach sind und uns durch Taten der Liebe auf seine Ankunft vorbereiten. Er, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Evangelium

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

In jenen Tagen, nach jener Drangsal, wird die Sonne verfinstert werden und der Mond wird nicht mehr scheinen; die Sterne werden vom Himmel fallen und die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden. Dann wird man den Menschensohn in Wolken kommen sehen, mit großer Kraft und Herrlichkeit. Und er wird die Engel aussenden und die von ihm Auserwählten aus allen vier Windrichtungen zusammenführen, vom Ende der Erde bis zum Ende des Himmels.

Lernt etwas aus dem Vergleich mit dem Feigenbaum! Sobald seine Zweige saftig werden und Blätter treiben, erkennt ihr, dass der Sommer nahe ist. So erkennt auch ihr, wenn ihr das geschehen seht, dass er nahe vor der Tür ist. Amen, ich sage euch: Diese Generation wird nicht vergehen, bis das alles geschieht.Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen. Doch jenen Tag und jene Stunde kennt niemand, auch nicht die Engel im Himmel, nicht einmal der Sohn, sondern nur der Vater.

Gebt Acht und bleibt wach! Denn ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist. Es ist wie mit einem Mann, der sein Haus verließ, um auf Reisen zu gehen: Er übertrug die Vollmacht seinen Knechten, jedem eine bestimmte Aufgabe; dem Türhüter befahl er, wachsam zu sein. Seid also wachsam! Denn ihr wisst nicht, wann der Hausherr kommt, ob am Abend oder um Mitternacht, ob beim Hahnenschrei oder erst am Morgen. [36]Er soll euch, wenn er plötzlich kommt, nicht schlafend antreffen. Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Seid wachsam!

MK 13,24–37

Gedanken zum Evangelium

Liebe Schwestern und Brüder,

das heutige Evangelium ruft uns zur Wachsamkeit auf - wir sollen uns bereithalten! Aber wofür und warum?

Für das Kommen des Menschensohns, den Sohn Gottes, Christus den König (so haben wir es letzten Sonntag gefeiert)! Hoher Besuch sagt sich

also an, aber er sagt nicht genau, wann!

Was tun wir, wenn wir besonderen Besuch erwarten? Wir bringen die Wohnung in Ordnung und dekorieren sie schön, ziehen uns schick an, gehen vielleicht noch schnell zum Friseur, stellen Getränke bereit, kochen ein leckeres Essen, backen Kuchen ... Und da wir nicht genau wissen, wann er kommt, schauen wir häufig aus dem Fenster oder gehen vor die Tür, um zu sehen, ob wir den Besuch schon sehen können. Heutzutage geht der Blick auch häufig aufs Handy – vielleicht hat der Besuch eine Mitteilung geschickt, wann er da sein wird!? Und wir spüren, wie die Spannung und Vorfreude in uns zunehmen!

Die Adventszeit lädt uns im Blick auf das Weihnachtsfest genau dazu ein, uns und unser (inneres) Haus, unsere Aktivitäten auf SEIN Kommen auszurichten, dass wir in diese Spannung und Vorfreude kommen. Der Türhüter im heutigen Evangelium, kann uns dabei helfen ... Seine Aufgabe ist es, hellwach zu sein und zu schauen, ob er ihn sehen kann, damit er dem Besuch die Tür öffnet, ihm vielleicht entgegengeht, ihn begrüßt und willkommen heißt und den anderen im Haus mitteilt, dass der Besuch da ist!

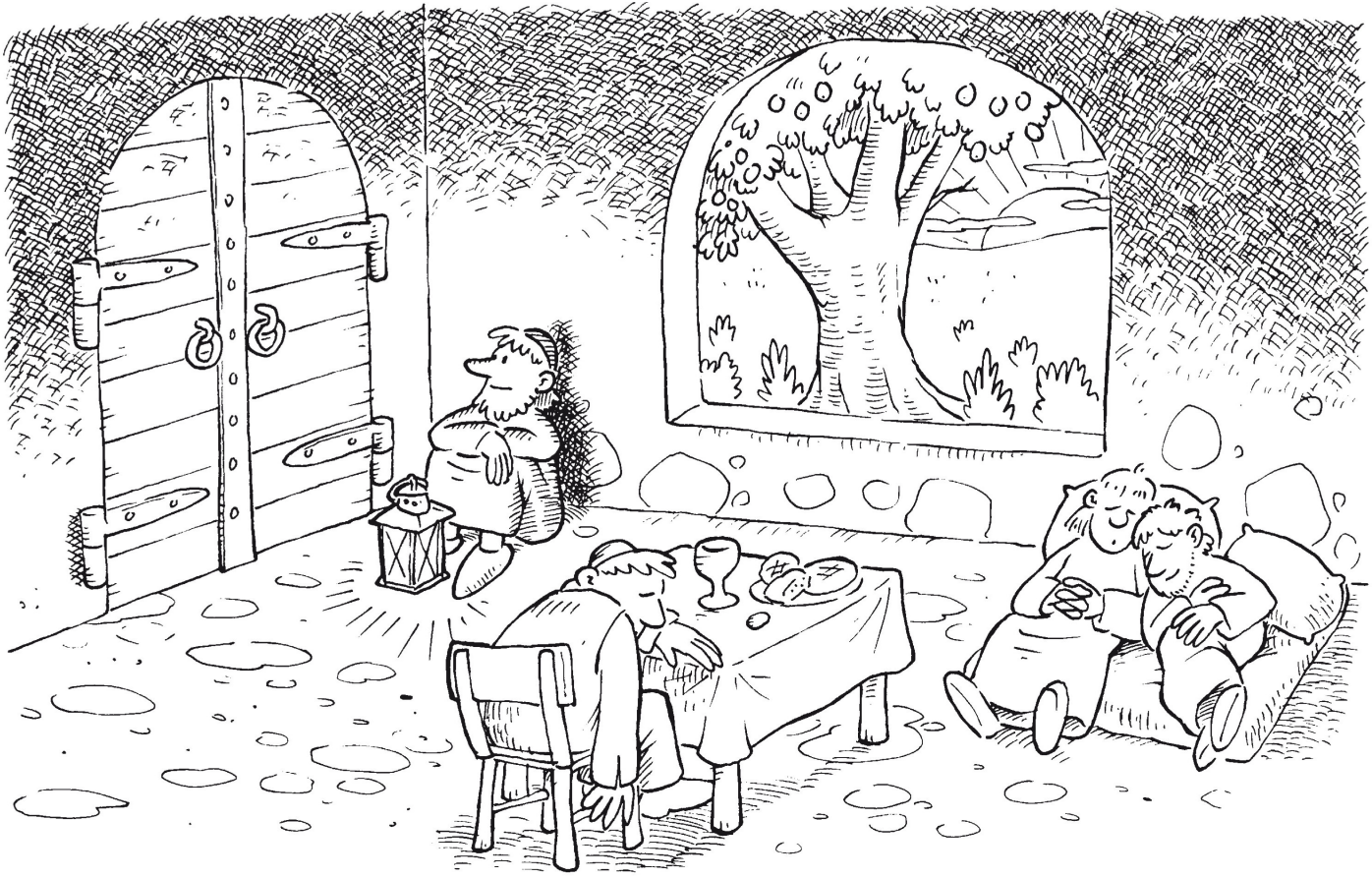
Machen wir uns also bereit, halten wir Ausschau nach ihm, freuen wir uns auf sein Kommen - in der Begegnung mit den Mitmenschen, in der Zuwendung zu Hilfsbedürftigen, im Hören auf sein Wort, im *Empfang der Sakramente.*

Fürbitten

Statt der Fürbitten lade ich Sie ein, sich für den Advent etwas ganz Konkretes vorzunehmen, was der Vorbereitung auf das Weihnachtsfest und der Begegnung mit dem Herrn dient.

Vater unser

Schlussgebet

HERR, unser Gott, lass die Adventszeit zur Segenszeit für uns Menschen werden, damit du bei uns stets offene Türen findest. Amen

Hallo Kinder, viel Spaß beim Ausmalen!